



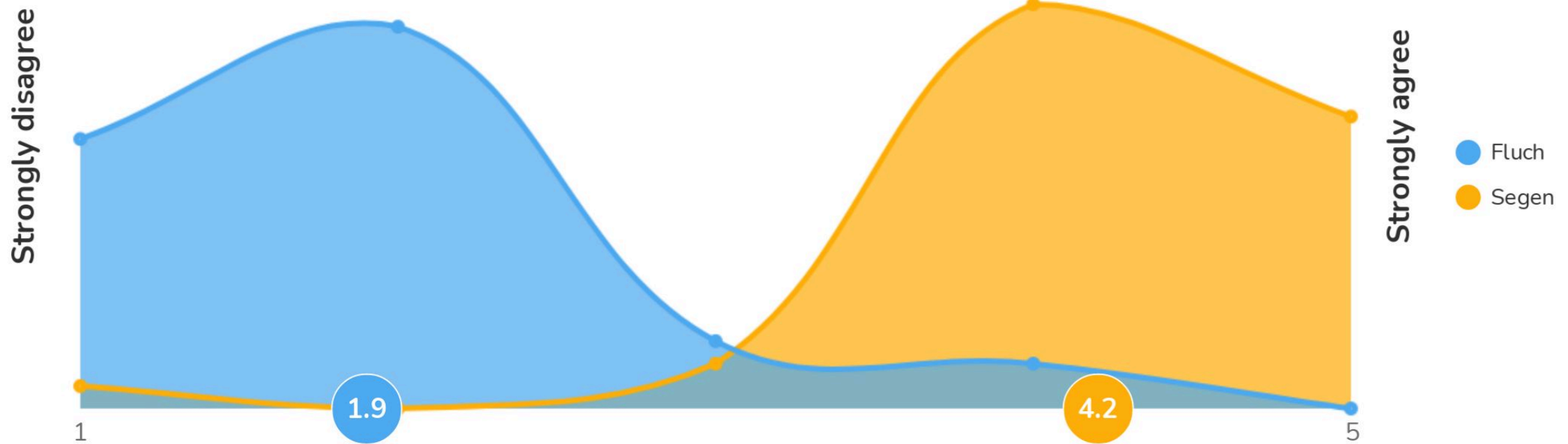
Mehrsprachigkeit Fluch oder Segen

Dr. med. Jessica Bonhoeffer Templeton

Mitmachen: [Ahaslides.com/FOS2021](https://ahaslides.com/FOS2021)



Mehrsprachigkeit - Fluch oder Segen



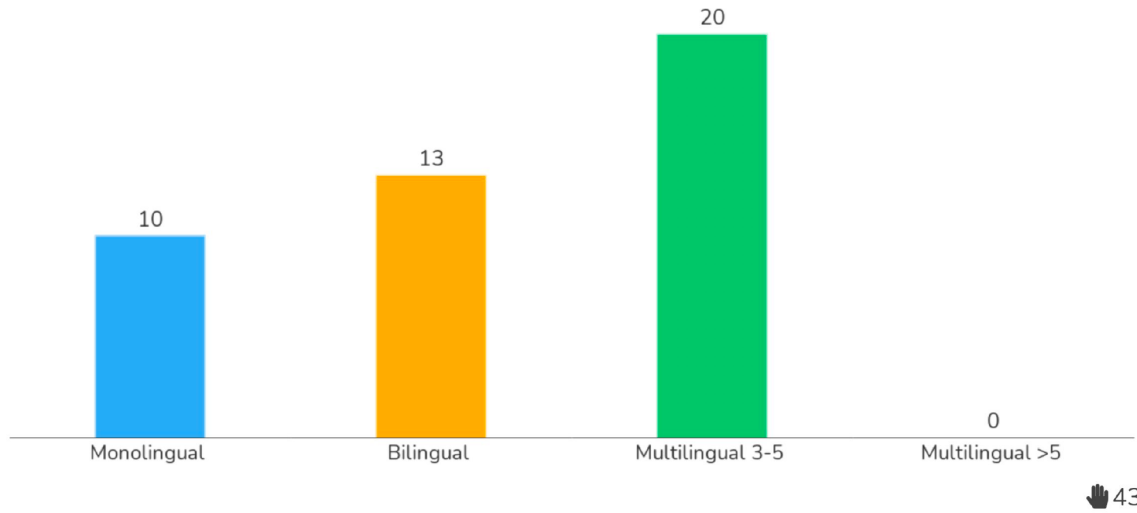
Warum ein Segen?



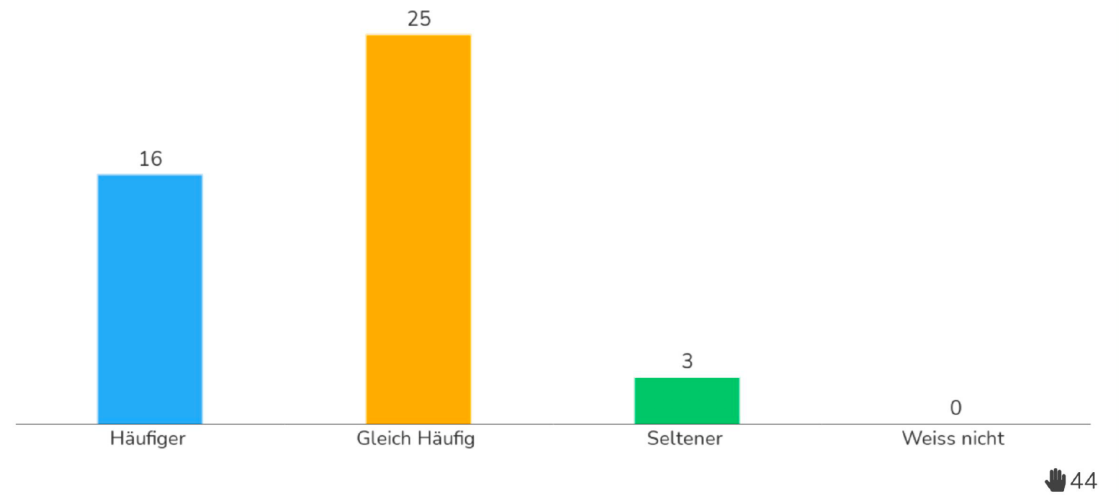
Warum ein Fluch?



Wie mehrsprachig bist Du selbst?

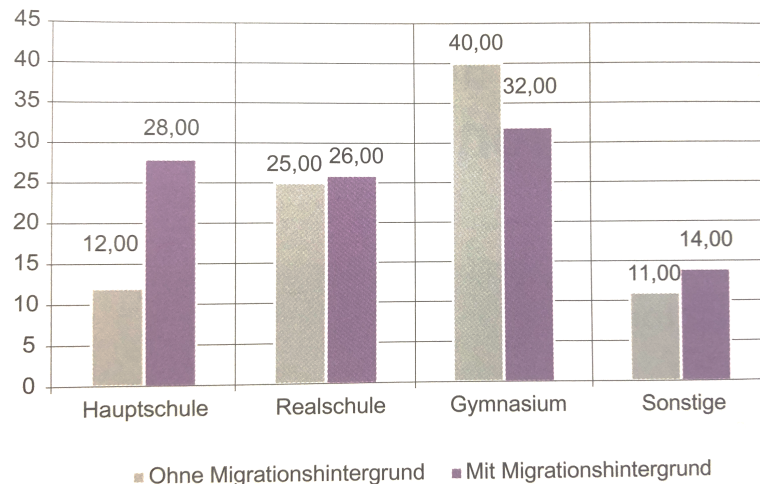


Spracherwerbstörung bei Mehrsprachigkeit



Mehrsprachigkeit Fluch oder Segen

Schulformen in Deutschland:
10-20j Schüler in Prozent

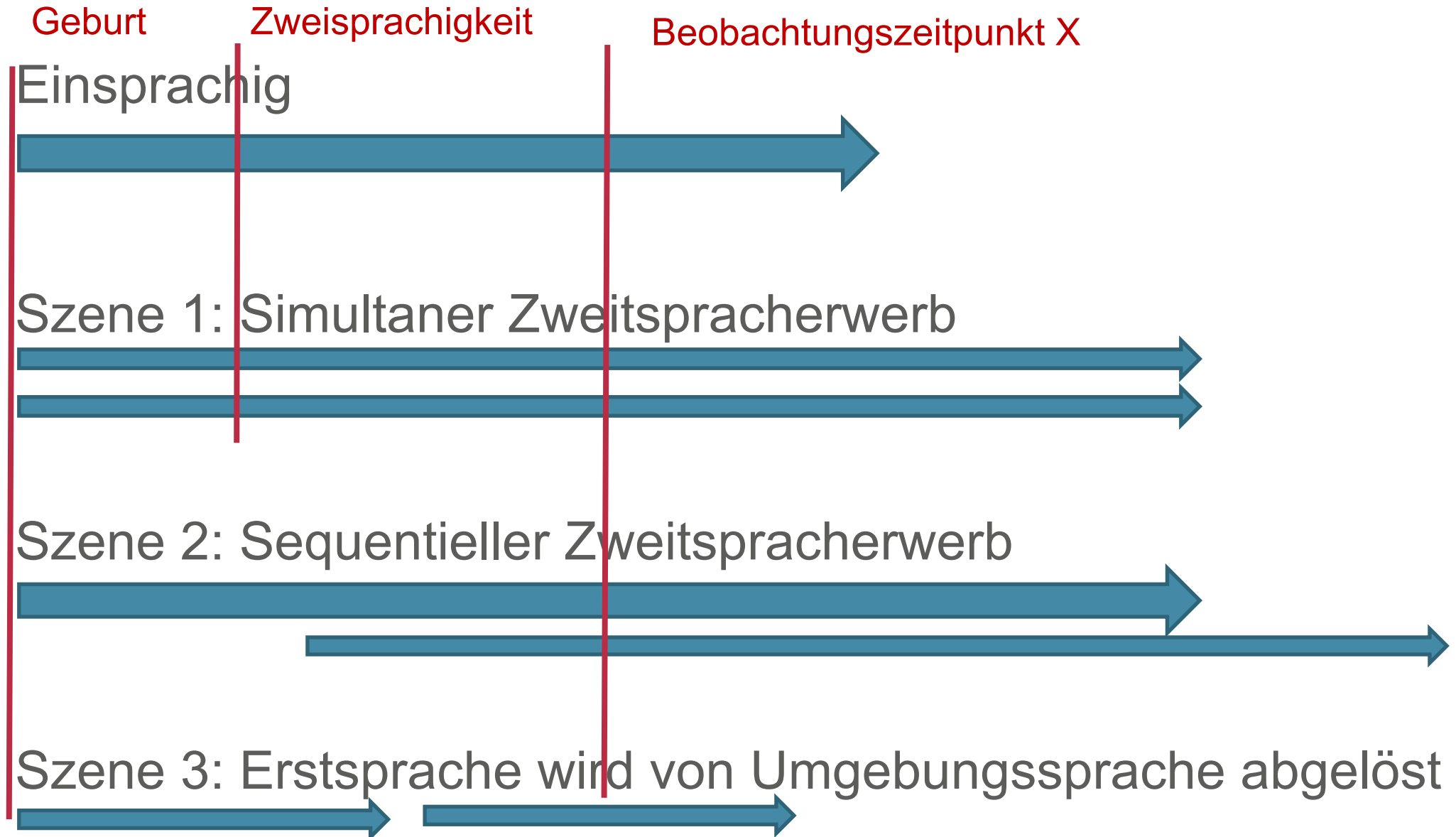


Mehrsprachigkeit definieren?

- Sprachkompetenz
- Sprachgebrauch
- Spezifische Sprachfähigkeit
- Selbsteinschätzung
- Sprachwechsel

-> Funktionalität im Alltag

Zeitachse des Spracherwerbs



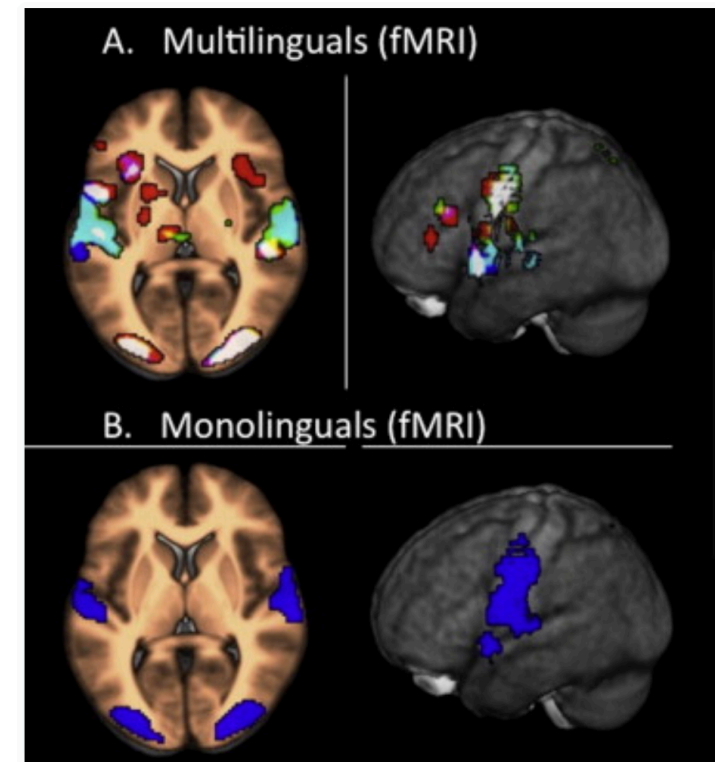
Formen der Zweitspracherwerbs

Alter bei Erwerbsbeginn	Form (Strategie des Spracherwerbs)
0 bis 3 (oder 4) Jahre	Simultaner Zweitspracherwerb (implizit, natürlich)
4-6 Jahre	Früher sequentieller Zweitspracherwerb (v.a. implizit und natürlich)
6-12 Jahre	Sequentieller Zweitspracherwerb/ Fremdspracherwerb (auch explizit, gesteuert möglich)
Ab Pubertät/Erwachsenenalter	Sequentieller Zweitspracherwerb / Fremdspracherwerb

Kognitive Vorteile der Mehrsprachigkeit

- fMRI: dorsolateraler präfrontaler Cortex
- Exekutiv Funktionen: Aufmerksamkeitswechsel und Inhibition
- Problemlösungsstrategien
- Sprachenlernen
- weniger Alzheimer

[Positive Cognitive Effects of Bilingualism and Multilingualism on Cerebral Function: a Review.](#) Quinteros Baumgart C, 2018



Mehrsprachigkeit – n. Barbara Zollinger

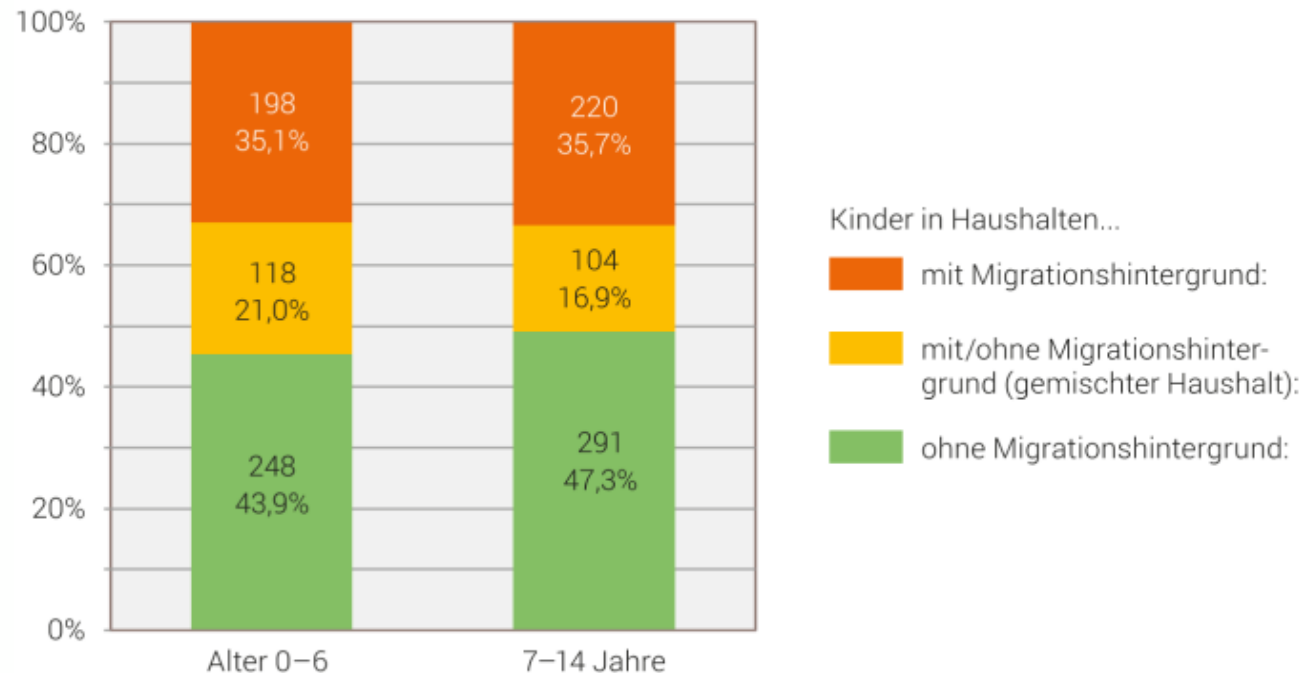
“Kinder, die in verschiedenen Kulturen und Sprachen leben,
entwickeln ein eigenes sprachliches und kulturelles Profil, etwas
Neues entsteht, nicht die Summe von
Sprache 1 und Sprache 2.“

2015

Mehrsprachigkeit durch Migration

Kinder nach Migrationsstatus des Haushalts, 2014–2016 (kumuliert)

Personen mit «Kind» als Stellung im Haushalt, in Tausend und in Prozent



Mehrsprachigkeit in der Schweiz ist die Regel, nicht die Ausnahme

Quelle: BFS – Strukturerhebung (SE)

Dauer des Zweitspracherwerb

- Elementare Struktur: 6 Monate
- Satzklammer (Verb an 2. Stelle): 1 Jahr
- Komplexe Satzstrukturen inkl. Nebensätze: ca. 2 Jahre

Normal im Kita-Alter:

- Initial Schweigen: bis ca. 6 Monate
- Wörter aus der Erstsprache verwenden
- Langsame aber stete Fortschritte
- Wortschatz unterschiedlich in beiden Sprachen

Sprachdiagnostik bei Mehrsprachigkeit

- Zweitsprache entspricht Alter- und Kontaktbedingungen

➡ zuwarten

- Zweitsprache entspricht Entwicklungsstand

➡ Heilpädagogische Frühförderung

- Zweitsprache erschwert bei unauffälliger Erstsprache

➡ Sprachförderung: Deutsch als Zweitsprache

- Zweitsprache erschwert bei auffälliger Erstsprache

➡ Sprachtherapie: Logopädie

~~SES 6-8%~~

Logopädische Abklärung sinnvoll

Pragmatik der Kommunikation

- Kontakt: aufnehmen, aufrecht erhalten, Intensität
- Förderliche Strategien: Blickkontakt, gem. Aufmerksamkeit, Fragen stellen, um Hilfe bitten, Missverständnisse klären
- Dynamik: Fortschritte in der Zweitsprache

- Wertschätzung der Erstsprache durch Umfeld
- Eltern positive Einstellung des Zweitspracherwerbs

Hinweise für auffällige Sprache nach Sprachebenen

- Spracherwerb: 50 Worte mit 2 Jahren
- Aussprache:
 - Normal: einzelne Laute (S, Sch, R)
 - Auffällig: Laute ersetzen
- Wortschatz
 - Normal: Umfang und Inhalt sehr variabel (Umwelt)
 - Auffällig: Passe-Partout Wörter (das, da...)
- Grammatik
 - Normal: Auslassen kleiner Worte (Artikel), Fallfehler
 - Auffällig: Verben oder Substantive fehlen
- Sprachverständnis
 - Normal: Je nach Wortschatz unterschiedlich
 - Auffällig: Schlüsselwörter, Stereotypes Fragen, ja-ja Sagen
- Mehrsprachigkeit
 - Normal: Mischung, wenn funktional
 - Auffällig nach 6 Monaten: Schweigen, Vermeidungsverhalten, nur in Erstsprache sprechen

SBE-2-KT

Sprachbeurteilung durch Eltern Kurztest für die U7 (SBE-2-KT)

W. v. Suchodoletz & S. Sachse

Resultat:

Auswertung mit 23-24 Monaten:

≥ 19 der 60 Worte bestanden

Und 2 Wortkombinationen JA

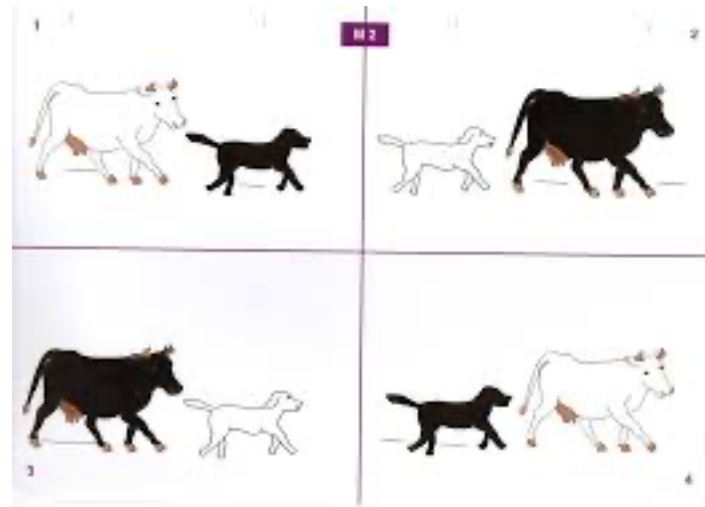
- | | | |
|------------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| <input type="radio"/> hallo | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| <input type="radio"/> Auto | <input type="radio"/> Opa | <input type="radio"/> Ball |
| <input type="radio"/> danke | <input type="radio"/> mein | <input type="radio"/> bitte |
| <input type="radio"/> Boot | <input type="radio"/> Buch | <input type="radio"/> Zug |
| <input type="radio"/> Apfel | <input type="radio"/> Banane | <input type="radio"/> Gurke |
| <input type="radio"/> Brot | <input type="radio"/> Butter | <input type="radio"/> Milch |
| <input type="radio"/> Kuchen | <input type="radio"/> Keks | <input type="radio"/> Eier |
| <input type="radio"/> Fisch | <input type="radio"/> Maus | <input type="radio"/> Baum |
| <input type="radio"/> Katze | <input type="radio"/> Pferd | <input type="radio"/> Hase |
| <input type="radio"/> Affe | <input type="radio"/> Bär | <input type="radio"/> Ente |
| <input type="radio"/> Hose | <input type="radio"/> Jacke | <input type="radio"/> Schuhe |
| <input type="radio"/> Auge | <input type="radio"/> Bauch | <input type="radio"/> Hand |
| <input type="radio"/> Ohr | <input type="radio"/> Mund | <input type="radio"/> Nase |
| <input type="radio"/> baden | <input type="radio"/> essen | <input type="radio"/> malen |
| <input type="radio"/> Licht | <input type="radio"/> kalt | <input type="radio"/> nass |
| <input type="radio"/> raus | <input type="radio"/> runter | <input type="radio"/> weg |
| <input type="radio"/> Bett | <input type="radio"/> Stuhl | <input type="radio"/> Schnuller |
| <input type="radio"/> Brille | <input type="radio"/> Haare | <input type="radio"/> Schlüssel |
| <input type="radio"/> Tür | <input type="radio"/> Uhr | <input type="radio"/> Wasser |

Benutzt Ihr Kind schon Wortverbindungen von zwei oder mehr Wörtern,
wie z. B. *Mama Buch, Baby spielen, das da rein?*

- nein ja

Trog D

Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses



Erfolgsfaktoren

Individuelle Fähigkeiten

- Sprachbegabung
- Kognition
- Aufmerksamkeit
- Wahrnehmung
- Neugierde
- Lernmotivation
- Metasprachliche Fähigkeiten

Sprachliche Bedingungen

- Input
- Notwendigkeit des Gebrauchs
- Sprachvorbilder
- Sprachförderung

Mehrsprachig-
keit

Soziokulturelle Bedingungen

- Soziale Schicht
- Bildungsstand Eltern
- Finanzielle Situation
- Wohnen

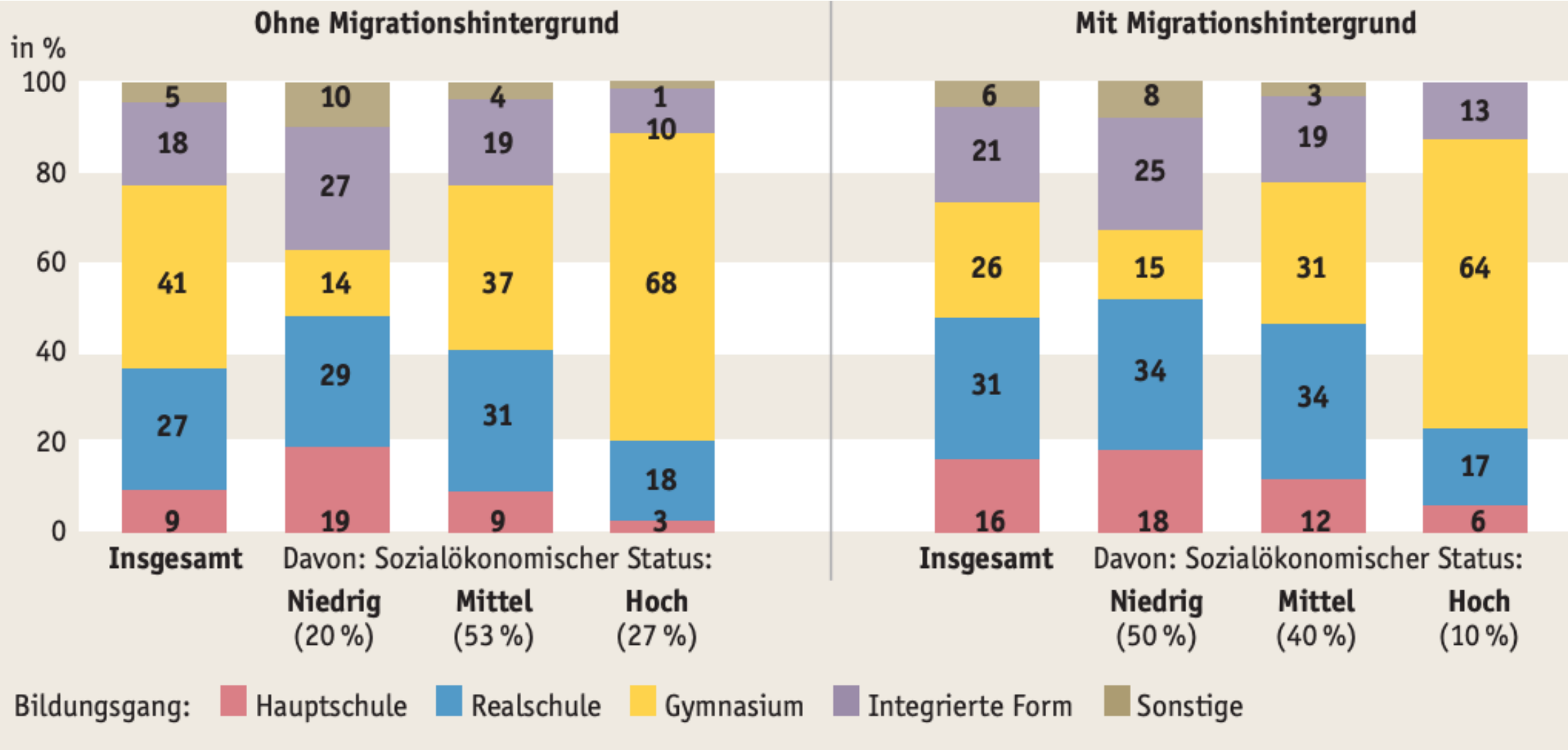
Emotionale Bedingungen

- Einstellung der Eltern
- Einstellung des Kindes
- Prestige der Sprache
- Zugehörigkeit, Identität
- Selbstvertrauen

Sprachförderung

Bei Ein- und Mehrsprachigkeit gleich

- Erstsprache einbeziehen
- Guter und häufiger Sprachinput
- Gemeinsame Aufmerksamkeit und Blickkontakt
- Aufmerksamkeit mit Kommunikation lenken
- Zuhören, Nachfragen, Spiegeln (nicht korrigieren)
- Fokus auf Inhalt mehr als auf Form



Mehrsprachigkeit: Fluch oder **Segen**

Vorteile

- Adaptationsfähigkeit
- Kognitive Vorteile
- Sprach-Bewusstsein
- Kommunikative Flexibilität/Übersetzen
- Dritte Sprache einfacher
- Vorteile im Alter

Nachteile

- Selten zwei „perfekte“ Monolinguale Menschen in einer Person
- Kleinerer Wortschatz in einer Sprache (Deutschtests)
- Herausforderung je nach Alter

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit

